

BERICHT DES DIREKTORS 2006

2006 war für das DIJ in wissenschaftlicher und manch anderer Hinsicht ein bewegtes Jahr. Hervorzuheben ist vor allen Dingen dreierlei, das „Deutschland in Japan-Jahr 2005/06“, der Umzug des Instituts und seine Evaluierung.

„Deutschland in Japan“

Das Institut beteiligte sich mit diversen Aktivitäten am „Deutschland in Japan-Jahr“, einer von beiden Staaten geförderten Initiative, die der Darstellung Deutschlands in Japan und dadurch der Förderung der bilateralen Beziehungen diene. Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft waren die drei Säulen eines breit gefächerten Programms von rund 1600 Veranstaltungen (http://www.doitsu-nen.jp/DEU_DE.html). Sich mit der „Welt-sprache Fußball“ oder dem „Seminar deutscher Wein“ zu messen, wäre für Wissenschaftler gewiss vermessen gewesen, aber in bescheidenem Maß hat das DIJ seinen Beitrag in Form mehrerer Fachtagungen geleistet. Dabei ging es jeweils um Gegenstände gemeinsamen deutschen und japanischen Interesses, da das DIJ im Unterschied zu anderen in Japan vertretenen deutschen Organisationen nicht die Aufgabe hat, Deutschland in Japan darzustellen, wohl aber die, wissenschaftliche Zusammenarbeit zu fördern.

Im Einzelnen fanden folgende Tagungen statt, die im Detail unten im Abschnitt „Veranstaltungen“ und auf der Internetseite des DIJ dokumentiert sind.

- 07.02. das von Dr. Isa Ducke gemeinsam mit dem Institut für Asienkunde, Hamburg, ausgerichtetes Symposium *Zivilgesellschaftlicher Umweltdialog Deutschland – Japan* mit Teilnehmern aus Wissenschaft und Nicht-staatlichen Organisationen;
- 27.02. ein wirtschaftspolitisches Symposium zu Fusionen und Acquisitionen, organisiert von Dr. Andreas Moerke;
- 09.03.–11.03. die gemeinsam mit der Universität Tsukuba von Dr. Harald Conrad organisierte Tagung *Familienpolitik in der alternden Gesellschaft* mit Teilnehmern aus Wissenschaft und Staatsverwaltung, welche

- eine große öffentliche Veranstaltung in der Yomiuri Hall in Tokio beinhaltete;
- 10.03. der von Dr. Andreas Moerke organisierte Workshop *Corporate Strategy and International Harmonization of Accounting, Finance and Law*;
 - 21.04. das von Dr. Andreas Moerke in der Development Bank of Japan organisierte Symposium *Biotechnologie-Cluster in Deutschland und Japan* mit Teilnehmern aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen in den Fächern Biologie, Chemie und Physik;
 - 08.06. der gemeinsam mit Prof. Yoshiaki Takahashi von der Chuo Universität, Tokio, organisierte Workshop *Managing Personal and Institutional Relationships Across Cultures*;
 - 09.12. der von Dr. Andrea Germer gemeinsam mit Prof. Ulrike Wöhr, Städtische Universität Hiroshima, organisierte Workshop *Representations of Gender, Race and Culture in Wartime Japan and Germany*.

Die Tagungen repräsentieren die Breite der Aktivitäten des DIJ ebenso wie sein Engagement im Forschungsschwerpunkt „Herausforderungen des demographischen Wandels“. Sie hätten größtenteils auch ohne das „Deutschland in Japan-Jahr“ stattgefunden, stießen aber vielleicht auch deswegen auf viel Interesse.

Umzug

Der reiche Veranstaltungskalender des Instituts wurde durch die Anmietung neuer Räume nicht beeinträchtigt. Vom 21. bis 28. August zog das DIJ um. Damit wurde ein Vorhaben realisiert, das seit über zehn Jahren immer wieder als Desiderat erkannt, aber auch immer wieder aufgeschoben worden war. Zuletzt hatten der Vorsitzende des Stiftungsrats der DGIA, Prof. Dr. W. Schieder, und der Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Dr. U. Bake, bei ihrem Besuch des DIJ im Juli 2004 hervorgehoben, dass das Institut verglichen mit den anderen Instituten der DGIA nicht in adäquaten Räumlichkeiten untergebracht war. Aus diesem Grund und um die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter des DIJ zu verbessern, wurde das Projekt „Umzug“ aktiv betrieben.

Der Umzug beschränkte sich nicht auf die Suche geeigneter Räume sondern beinhaltete darüber hinaus Baumaßnahmen. Mit der Anmietung von Räumen auf dem Campus der Sophia Universität wurde ein Wunsch erfüllt, der bis vor die Gründung des DIJ 1988 zurück reicht. Schon damals war deutlich, dass ein Universitätscampus im Herzen Tokios, in unmittelbarer Nähe des Regierungsviertels Nagatachō und des Finanzzentrums Marunouchi für ein Forschungsinstitut, dessen Gegenstand das

moderne Japan ist, die richtige Umgebung ist. Die Unterbringung des Instituts auf dem Campus von Sophia ließ sich nun beim zweiten Versuch verwirklichen, was nicht zuletzt der flexiblen und entgegenkommenden Haltung der Universität zu danken ist.

Die erforderlichen Baumaßnahmen umfassten den gesamten Innenausbau der angemieteten Flächen, die ohne Infrastruktur und Zwischenwände vermietet werden. Zwischen der innenarchitektonischen Planung von Bibliothek, Seminarraum, Verwaltungsräumen und Büros und der termingerechten Fertigstellung zum Einzug verging weniger als ein halbes Jahr. Das ist einerseits der Zuverlässigkeit der beauftragten Firmen und andererseits dem unermüdlichen Einsatz von erst Frau Eiko Sugimoto und dann Frau Dr. Junko Ando zu danken, deren Dienste vor allem deshalb unverzichtbar waren, weil das DIJ während Bau und Umzug ohne Verwaltungsleitung war.

Für alle Mitarbeiter des Instituts brachte der Umzug deutliche Verbesserungen mit sich. Sie können von den Einrichtungen der Sophia Universität Gebrauch machen und kommen dank der räumlichen Nähe leicht mit Fachkollegen in Kontakt. Zwei der wissenschaftlichen Mitarbeiter haben im Berichtszeitraum Lehraufträge an Sophia wahrgenommen. Ein Universitätscampus, das zeigt sich schon wenige Monate nach dem Umzug, ist für ein Forschungsinstitut, das auf wissenschaftliche Kontakte zum Gastland angewiesen ist, der ideale Standort.

Bau und Umzug wurden ohne zusätzliche Belastung des Haushalts der DGIA realisiert. Die neuen Räume sind nicht nur in einer besseren Lage, effizienter nutzbar und den Bedürfnissen des Instituts besser angepasst, sie sind auch wesentlich größer als die früheren Räume, ohne teurer zu sein.

Den ersten offiziellen Besuch in den neuen Räumen stattete dem DIJ am 29. Oktober 2006 Frau Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung mit einer Delegation aus Mitgliedern der deutschen Wissenschaftsorganisationen ab.

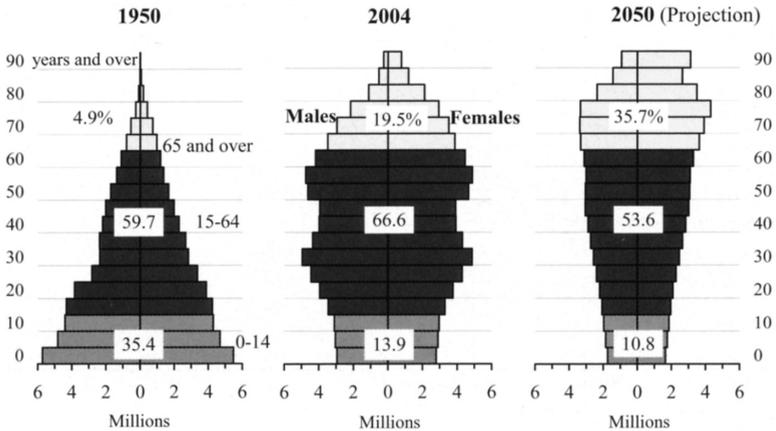
Am 2.11. wurde der Umzug mit einem Empfang gefeiert. Zu diesem Anlass hielt der Präsident der Japan Foundation Botschafter a. D. Prof. Kazuo Ogoura einen Vortrag mit dem Titel *Japan's Cultural Diplomacy and Cultural Policies*.

Evaluierung der Forschung

Am 28. und 29. September 2006 wurde das Institut von seinem wissenschaftlichen Beirat unter Leitung von Prof. Dr. W. Streeck evaluiert. Der Evaluierung wurde die Form eines Workshops gegeben, an dem die wissenschaftlichen Mitarbeiter als Referenten und die Beiratsmitglieder als

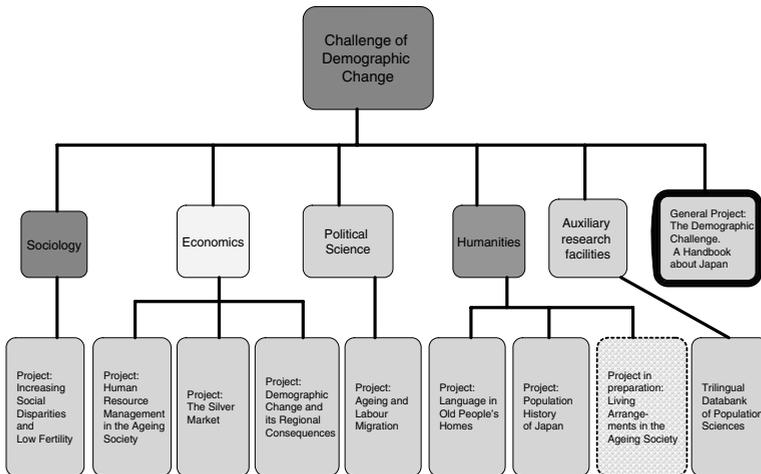
Kommentatoren gleichermaßen aktiv beteiligt waren. Im Mittelpunkt stand der Forschungsschwerpunkt des Instituts, *Herausforderungen des demographischen Wandels*, der damit zwei Jahre nach Planungsbeginn einer ersten kritischen Inspektion unterzogen wurde.

Transformation der japanischen Bevölkerungspyramide



Quelle: Statistical Handbook of Japan (2005): S. 12

Über die Bedeutung des Themas für das heutige Japan und seine Einschlägigkeit für die interdisziplinäre Arbeit des Instituts herrschte Einigkeit. Die Umkehrung der Bevölkerungspyramide im Zuge fortgesetzter Lebenserwartungsgewinne insbesondere der älteren Bevölkerung und der weiterhin extrem niedrigen Geburtenrate stellt Gesellschaft, Wirtschaft und Staat vor bisher unbekannte Herausforderungen, die nicht zuletzt deshalb von Interesse sind, weil sie auf vielfältige und komplexe Weise zusammenwirken. Wie bereits bei internen Workshops, die der Evaluierung vorausgingen, deutlich wurde, arbeiten die am Schwerpunkt beteiligten Wissenschaftler, obwohl sie fest in ihren Fachdisziplinen – Wirtschaftsgeschichte, BWL, Politische Wissenschaft, Soziologie, Soziolinguistik, Wirtschaftsgeographie – verankert sind, alle gemeinsam an einem Thema. Im Berichtszeitraum hat der Schwerpunkt die Struktur angenommen, die in nachstehendem Diagramm abgebildet ist.



DIJ Research Agenda 2006

Das Programm des Evaluierungworkshops beinhaltete folgende Vorträge:

Donnerstag, 28. September 2006

Beiratssitzung

Präsentation von Einzel- und anderen DIJ-Projekten

Präsentation von Forschungsprojekten (Ando und Germer)

Die Bandō-Sammlung im Internet (Flache und Harmer)

Diskussion

**Vorstellung des Forschungsschwerpunkts
„Herausforderungen des demographischen Wandels“**

Vorstellung Buchprojekt *The Demographic Challenge. A Handbook about Japan*. (Coulmas)

„Sprache im Altenheim“ (Backhaus)

Diskussion

Glossar der Bevölkerungswissenschaften und des demographischen Wandels. (Koch)

Freitag, 29. September 2006

„Japanische Personalpolitik in der alternden Gesellschaft“ (Conrad)

„Regionale Wirtschaftsförderung in Japans Abwanderungsgebieten“ (Elis)

Diskussion

„Re-Differenzierung als Auslöser für Japans kinderarme Gesellschaft“ (Schad)

„Arbeitsmigration nach Japan – Ein Lösungsansatz bei sinkender Erwerbsbevölkerung?“ (Vogt)

Diskussion

„Bevölkerungsgeschichte Japans: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ (Koch)

Diskussion

Freie Diskussion, Gelegenheit zum Austausch zwischen Beirat, Direktor und MitarbeiterInnen

Außerdem beinhaltete das Programm zwei Internetpräsentationen. Dem Beirat wurde die von Ursula Flache und Claus Harmer entworfene und erstellte virtuelle Ausstellung der DIJ-eigenen Sammlung von Materialien des Kriegsgefangenenlagers Bandō in Naruto (1917–1920) vorgeführt, die im Rahmen des „Deutschland in Japan-Jahrs“ eröffnet wurde und jetzt über die Homepage des DIJ zugänglich ist.

Außerdem wurde die Datenbank des von Matthias Koch, Claus Harmer und Florian Coulmas erarbeiteten dreisprachigen Glossars zur Demographie vorgeführt, die permanent erweitert und gepflegt wird, aber inzwischen auf einem Stand ist, der sie zu einem verwendbaren Forschungsinstrument macht, welches auch Besuchern des DIJ zur Verfügung gestellt wird.

Tokio, den 20. Februar 2007

Florian Coulmas